

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

19. Jahrgang

Wien, 15. Jänner 1934

Nr. 1

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Jänner 1931 wurde der Jahresbeitrag mit S 10.— festgesetzt. — Bei Einsendung mit **Postanweisung** sind noch 10 g beizufügen, demnach S 10.10 zu überweisen. — Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreispaltige Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

Briefe, Anfragen mit **Rückporto**, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. — **Anfragen betr. die Zeitschrift und Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — **Zahlungen** auf das Postspar-kassenkonto des Ö.E.V., Wien A 152.721 oder an Herrn Karl Oroszy, Wien I., Göttheiergasse 1. Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der **Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Da die Hauptversammlung mit Rücksicht auf das am 10. Jänner noch bestehende Versammlungsverbot an diesem Tage nicht stattfinden kann wird diese nun am 17. J ä n n e r abgehalten.

Allen unseren Mitgliedern und Freunden ein herzliches

Heil 1934!

Möge das neue Jahr allen schöne Erfolge bringen. Der Verein wird im Rahmen seiner leider sehr bescheidenen Mittel unsere Wissenschaft nach besten Kräften auch im neuen Jahr stets zu fördern trachten.

DIE VEREINSLEITUNG.

Cidaria prouti Schaw.

Von Dr. Carl Schawerda, Wien.

Auf Tafel VIII der Zeitschrift des Oesterreichischen Entomologen-Vereines, Wien, XVIII, 1933, fig. 16, in normaler Größe abgebildet. Vflspitzenabstand bei geradem Vfl-Innenrand 23 mm. Ein ♂ aus Tatsienlu (Provinz Szetschwan, Südwestchina), Ausbeute Stötzner. Zu dem äußerst gelungenen Lichtbild habe ich die Angabe der Farben nachzutragen:

Die Grundfarbe gleicht im graubraunen Ton jener von *Cidaria alchemillata* L. mit der *C. prouti* auch die weißen Binden ge-

Prompte Zahlung der Beiträge, insbesondere der noch für 1932 ausstehenden, erbeten! Erlagscheine werden der Nr. 2 beigelegt werden. Säumigen Zahlern wird ab Nr. 3 der weitere Bezug der Zeitschrift eingestellt.

meinsam hat. Doch gehört der Falter mit doppelter Areole und doppelt gewinkelter Diskozellulare in die Nähe von *Coenote-phria achromaria* Lah. Die graubräunliche Mittelbinde ist innen und außen stark gelappt. Auswärts davon eine schmale, weißliche, geteilte, ebenfalls stark gelappte Binde, die besonders bei ihrem Beginn am Vorderrand rein weiß ist und unter diesem weißen Anfang in einer gleichfarbigen stärkeren Spitze nach außen vorspringt. Diese weiße Lappenbinde ist dunkel eingesäumt. Gleich unter dem weißen Bindenvorsprung steht ein schwärzlich brauner Fleck. Der Mittelpunkt ist stark und schwärzlich. Die praemarginale weiße Zackenlinie ist gegen den Vorderrand gut ausgeprägt und verliert sich dann in der Mitte in einem weißen Fleck, der unter dem vorhin erwähnten dunklen Fleck liegt. Die weißen Fransen sind geteilt und braun gescheckt. Vor denselben schwarzbraune, strichartige Doppelpunkte am Saum. Basalwärts der braunen Mittelbinde eine weißliche Binde. Gegen die Wurzel wieder bräunlich.

Die Hfl. sind bräunlich-weißlich. Schwache Mittelpunkte. Vor dem Außenrande eine schwach dunkle Bogenlinie,

Unterseits sind die Vfl. dunkelbraun, die Hfl. licht grau-braun. Im gleichmäßig dunklen Vfl. befindet sich am Apex nur ein weißlicher Fleck. Vor demselben stehen am Vorderrand zwei kaum sichtbare kleine Fleckchen. Auf den Hfln. ein gut ausgeprägter Mittelpunkt und außen drei deutliche (die mittlere schwach) dunkle feine Bogenlinien. Die Fühler fein bewimpert. Die Palpen sind leider defekt. Die Vorderfüße oben dunkel mit weißen Gelenken. Prout und Sterneck halten den Falter ebenfalls für eine neue Art. Ersterer findet diese *Cidaria* der indischen *imbrata* Guen. am ähnlichsten. Die sichere Position unter den *Coenote-phria* (wegen der doppelten Areole und doppelt gewinkelten Diskozellulare) kann nur durch die Genitaluntersuchung sichergestellt werden, zu welcher ich mich nicht leicht entschließen kann, da der Falter, so viel ich weiß, ein Unikum ist.

Melitaea phoebe Knoch ab. nov. fasciata.

Von Dr. Egon Galvagni, Wien.

(Mit 2 Abbildungen.)

Am 6. August 1933 fing ich am Waldrande des Traunwaldes bei Gr.-Schweinbarth im niederösterreichischen Weinviertel an einer Stelle zwei ganz gleiche Stücke einer Abänderung der *Melitaea phoebe* Knoch, welche mir schon im Fluge auffiel. Bunte Form. Die aus in die Länge gezogenen Flecken bestehende schwarze Fleckenreihe der Flügelmitte der Vorderflügeloberseite steht, sich etwas abhebend, in einer schwärzlichen breiten Binde. Unterseits schlägt diese mittlere Flecken-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: [Cidaria prouti Schaw. 1-2](#)